

Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt u. Kreis Merseburg

Bezugspreis für Post und Stadt freibleibend, Ortsbezug wöchentlich, Postbezug monatlich. Nachforderung vorbehalten. Erscheint wöchentlich nachmittags. Einzelnummer 120 Mill., Sonnabends 150 Mill. Postcheckkonto: Amt Leipzig Nr. 16 654. Geschäftsstelle: Mühlentorstraße 4; Anzeigebureau: Mühlentorstraße 38. Für unregelmäßige Zustellungen wird keine Gewähr geleistet. Erfüllungsort: Merseburg, Im Falle hoh. Gem. (Streik u. a.) bezieht d. Anpr. a. Liefer. ab. Rückvergiht.



Anzeigenpreis Für den achtzeiligen Millimeterraum 8 Soldennie; im Reklame 32 Solden; für Übersetzungen und Nachrechnungen 21 Solden. Maß für Umräumung in Papiermark ist der amtliche Goldmarkkurs des Zahlungstages maßgebend. — Familienanzeigen ermäßigt. — Rabot nach Tarif. — Platzvorbehalt ohne Verbindlichkeit. — Belegnummer wird berechnet. — Schluss der Anzeigen-Nahme 10 Uhr vorm. — Fernsprecher 100.

Nr. 16 Sonnabend, den 19. Januar 1924 164. Jahrgang

Clives Untersuchungen vor dem Abschluss.

London, 19. Januar. Antich wird gemeldet: Man erwartet, daß der englische Generalconsul Clive sich am Freitag zur Vollendung seiner Untersuchung über die Verhältnisse in der Pfalz nach Koblenz begeben hat. Sein Bericht wird unmittelbar der englischen Regierung zugeht, zu deren Unterstützung er seine unabhängigen Untersuchungen angestellt hat.

Gegen Die Separatistenherrschaft.

London, 19. Januar. Der Sonderberichterstatter des Daily Telegraph in Speyer drahtet, Generalconsul Clive habe in Germersheim und Landau nicht weniger als 37 Klagen angehört, auch in Neustadt und Kaiserlautern sei er über die Lage ausführlich informiert worden. Es könne gesagt werden, daß seine Untersuchung eine allgemeine

Aktion der sogenannten „Autonomen Regierung“ ergeben habe. Die Weisheit, die Industriellen, die Landbesitzer und die Bürgerschaft hätten nicht geögert, sich darüber frei vor Clive auszupprechen. Gleichzeitg habe er die britische Generalconsul bemerkt, daß es unzureichende Elemente in der Pfalz gäbe. Eine Lage sei dort entstanden, die nicht fortzuhalten könne. Es sei jedoch nicht seine Sache, Anempfehlungen zu machen, er habe nur die Tatsachen, die er festgestellt habe zu unterbreiten. Sein Bericht werde sehr umfangreich sein. Nicht nur Clive selbst habe sich Notizen gemacht, auch seine Vertreter hätten eifrig Erkundungen niedergeschrieben, die von Männern und Frauen aus allen Teilen des Westens der Pfalz abgegeben worden seien. Und das Kaiserreich sei, soweit man sehen könne, daß die sogenannte „Autonome Regierung“ nicht darauf hoffen könne, fortzuhalten.

Kaiserlautern, 19. Januar. Der englische Generalconsul Clive empfangt die Vertreter der pfälzischen Justiz, die die verschiedenen Eingriffe der Separatisten in die Rechtspflege und des Vermögensverlustes schildern. Außerdem wurden hier von Clive die Vertreter der Stadtverwaltungen von Hermalens und Mühlbrunn sowie Vertreter der Geistlichkeit und der politischen Parteien empfangen. Die Aussprache eroberte Vorteile für das Reichthum der Pfälzer am Deutschland.

Die französische Köln-Kontrolle beendet.

Köln, 18. Januar. Die französische Untersuchungskommission, die vorgesehnt in Köln eingetroffen war, hat ihre Untersuchungsstätigkeit im britisch-belegten Gebiet bereits eingestellt. Die französischen Offiziere sind nach Koblenz abgereist.

Ein lächerlicher Habasbericht.

Köln, 18. Januar. Na einer Habas-Meldung wird bemerkt, die Deutschen Behörden in Köln seien von Tag und Stunde der Ankunft der französischen Untersuchungskommission unterrichtet gewesen, jedoch sie mit Wichtigkeit im Voraus sämtliche kompromittierenden Dokumente hätten verschwinden lassen können. Die Behauptung entspricht, wie die Köln. Ztg. hört, nicht den Tatsachen. In Köln hatten man die französischen Offiziere erst Ende dieser Woche erwartet und nur durch das zufällige Eintreffen dieser Kommission ziemlich überrascht. Bei der Besprechung mit der Kölner Regierung ging der Regierungspräsident von der Tatsache aus, daß die Kommission im Rahmen des Rheinlandabkommens beauftragt sei, Fragen zu stellen. Er und seine Beamten beantworteten daher alle Fragen offen und frei. Nach der Aussage eines französischen Kommissionsmitgliedes habe es sich auch gar nicht um die Befragung von Akten und Dokumenten gehandelt, sondern um eine Aufklärung auf anderen Gebieten. Das heißt mit anderen Worten nichts anderes, als daß diese Untersuchung vollkommen gecheitert ist.

Die Licht- und Kohlenenergieung Westdeutschlands gefährdet.

Köln, 18. Januar. Nach der gestern durch raufische Arbeiter erzwungenen Stilllegung des Goldenberg-Kraftwerkes, wodurch die Licht- und Kraftenergieung eines großen Teils Westdeutschlands gefährdet ist, hat die britische Befehlsgabehörde, die noch im Betrieb befindlichen Arbeiter auf einen Lebensmittelposten öffentlichen Betrieb hande, unter Umständen müsse die Arbeit ganzweiligt an freierhänder werden. Die Befehlsgabehörde hat auch an die Bürgermeisterei Anweisung ergeben lassen, auf die Wiederaufnahme der Arbeit hinzuwirken. Die Arbeiter der größten, das Goldenberg-Werk mit Braunkohle vorliegenden Grube haben sich dem Streik angeschlossen. Weitere Arbeitseinstellungen sind bisher nicht erfolgt. Bei einem Demonstrationsszug kam es gestern zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei zwei Arbeiter getötet und einer schwer verletzt wurde.

Nachfrage zur Arbeit im Ruhrgebiet.

Düsseldorf, 18. Januar. Die Aufforderung der Werke an die Beschäftigten, sich zur Arbeitsaufnahme unter den zu diesem getrossenen Vereinbarungen zu melden, hat gute Folgen gehabt. Mit Vermeidung ist die Zahl der Arbeitswilligen sehr gering. Es ist damit zu rechnen, daß die Arbeit in größerem Umfang aufgenommen werden wird.

Gerechte Abfuhr.

München, 19. Januar. Wie das „Bamberger Volksblatt“ mitteilt wurde der Erzbischof von Bamberg am vergangenen Sonnabend von einem Vertreter der „Autonomen Regierung der Pfalz“ telefonisch erreicht, er möge das vom Bischof von Speyer erlassene Verbot der kirchlichen Beerdigung des erschossenen Heinz aufheben. Der Erzbischof lehnte ein solches Ansuchen ab und ließ erklären, daß er als rechtmäßige Regierung der Pfalz nur die bayerische anerkennt.

Die Entscheidung verlag.

London, 19. Januar. In der Verammlung der Rheinlandkommission, die gestern in Koblenz stattfand, brachte Lord Curzon die Frage der Rechtsfähigkeit der Pfalz in der Sprache der Separatisten oder der sogenannten „autonomen Regierung“ der Pfalz vor. Ein Beschluß über diese Frage wurde wieder für eine Woche vertagt. Die britischen und belgischen Kommissare bestritten sich das Recht vor, eine weitere Vertagung zu fordern, falls bis zur nächsten Woche über diesen Punkt noch keine Einigung unter den alliierten Regierungen zustande gekommen sei.

Die Forderungen der Pfälzer.

München, 19. Januar. Die von Vertretern der sogenannten pfälzischen Weimarerthum unterzeichnete Denkschrift an die Rheinlandkommission stellt folgende Forderungen auf:

1. Schutz der verfassungsmäßigen Rechte der Weimarerthum und Schutz der persönlichen Freiheit und des persönlichen Eigentums;
2. sofortige Aufhebung aller durch die Separatisten vorgenommenen Verhaftungen und Anweisungen;
3. vollständige Wiederherstellung einer geordneten Rechtspflege und Verwaltung durch die Vertagung der separaristischen Verwaltungsorgane sowie Vertagung der Separatisten aus allen Gemeinden und öffentlichen Ämtern;
4. völlige Entschärfung der Separatisten und Herbeiführung der verfassungsmäßigen Zustände auf Grund des Artikels 5 des Rheinlandabkommens.

Wegen der Festlegung von Goldlöhnen schweben zwischen den beteiligten Verbänden Verhandlungen. Der Anweisung des Reichsministeriums, nur einen Festlohn zu bestimmen und darüber hinaus Arbeitgeber und Arbeitnehmer freie Hand in der Lohnfestsetzung zu lassen.

Düsseldorf, 19. Januar. Dem Deutschen Gewerkschaftsbund wird aus dem rheinisch-westfälischen Industriebezirk mitgeteilt, daß in diesem höchstens 5 Prozent der gesamten Metallarbeiterschaft streiken.

Zusammenstoß zwischen Demonstrierenden und Schupo in Solingen.

Solingen, 18. Jan. Am Mühlentor kam es heute zu einem Zusammenstoß zwischen Demonstrierenden, Streikenden und Grenzschutzes einerseits und der Schupoziel andererseits. Einige Verletzte bedauern auf die Polizeibeamten ein, wobei die der Schupo einige Gebrauch machten. Einige Personen erlitten leichtere Verletzungen.

Poincares Reparationsplan.

Paris, 19. Januar. Poincare hat im Laufe seiner gestrigen Kammerrede Angaben über einen kontraktuellen Reparationsplan gemacht, den die französische Regierung den Verbündeten unterbreitet hat. Poincare sagte: Wir verlangen einen Mindestbetrag von 26 Milliarden Goldmark für die Zeitraume A und B. Die Sachverhaltlichen der Reparationskommission werden nach Ablauf ihrer Arbeiten mitteilen, welche Zahlungen Deutschland nach ihrer Ansicht für eine erste Periode zu leisten imstande ist. Die Reparationskommission wird hierauf entsprechende Beschlüsse fassen und den Betrag der Jahresleistungen Deutschlands bis zum Jahre 1926 festlegen. Gleichzeitig wird sie sich vergewissern, in welcher Weise die durch den Vertrag der ergriffenen Pfänder gedeckt sind, aufgenommen werden können. Die französische Regierung ist der Ansicht, daß ein Teil dieser Anleihen Deutschland zu seiner finanziellen Wiederaufrichtung überwiesen werden dürfe, daß sie aber zum größten Teil zum Zwecke der Reparationen Verwendung finden müssen.

Zur Stützung des Frank.

Paris, 19. Januar. Die Finanzkommission der Kammer hat gestern vormittags Erklärungen des Ministerpräsidenten und des Finanzministers über die von der Regierung eingebrachten Gesetzentwürfe zur Stützung der Währung entgegengenommen. Poincare sagte u. a. fest, daß die neuen Maßnahmen in seiner Welt als ein Bericht über den Zustand der Pfalz seine Rechte gegenüber Deutschland betrachtet werden dürften.

Die Pariser Erregung.

Paris, 18. Januar. Die Erregung in parlamentarischen Kreisen bezieht sich auf der gestrigen Kammerkunft in vollem Umfang fort. Alle Welt ist sich darüber einig, daß der Sturz des Kabinetts während der gestrigen Sitzung sehr nahe schien und daß der Kammerpräsident damit einverstanden war, die Unterbrechung der Sitzung für zehn Minuten gestattet hat.

Schicksalsgemeinschaft von Mark und Frank.

So eindringlich auch Wirtschaftskritiker aller Länder schon seit Jahren auf die Schicksalsgemeinschaft der deutschen und französischen Währung hingewiesen haben, so hat es doch des Beweises durch Zufälle bedurft, bis die beteiligten Politikler von ihren Vorurteilen zu lassen begannen. In Frankreich war man bis in die jüngste Zeit hinein überzeugt, daß die wirtschaftliche und finanzielle Wohlfahrt des Landes ohne eine zielbewußte Exploitation Deutschlands nicht bestehen könne. Man glaubte, es handle sich um die Frage, „Frankreich oder Deutschland“, während in Wirklichkeit — auch schon all die letzten Jahre hindurch — die Frage gelaufen hat: „Frankreich und Deutschland oder teils von beiden.“ Die Pariser Politikler haben jetzt erkannt, daß das Vertrauen des eigenen Volkes die stärkste und unentbehrliche Stütze für die Währung ist. Kenner der wirtschaftlichen Verhältnisse beider Länder (Deutschlands und Frankreichs) wurden nicht nicht darüber, daß in Deutschland der Einfluß der durchgreifenden Maßnahmen der Währungslenkung erst dann zustande kam, als die Papiermark auf den 101 hundertmillionenfachen Zeit ihres ursprünglichen Goldwertes gesunken war, und daß man sich in Frankreich schon bei der Erreichung eines Wertverhältnisses des Papier- und Goldfrank zu 1 zu 4 zu energigen Gegenmaßnahmen veranlaßt fühlte. Diejenigen Kreise nämlich, für welche der Währungsverfall ausschließlich Verluste bringt, das Rentnerium und die Anhaber fest verzinster Wertpapiere, sind in Deutschland nicht annähernd so groß und vor allen Dingen politisch nicht annähernd so einflußreich wie die entsprechenden Kreise in Frankreich. In Deutschland konnte man die Rentner Parteien daraus eine Krise erwand. In Frankreich würde ein Kabinett, welches das Rentnerium zu opfern bereit wäre, die nächsten Wahlen nicht überleben.

Ein führender Blatt der Opposition gegen Poincare, die „Ere Nouvelle“, stellt die zutreffende Behauptung auf, daß Frankreichs bisherige Reparationspolitik und insbesondere das Attentat auf das Aufgehört viel zum jüngsten Sturz des Frank beigetragen habe. Zunächst verliert es die französischen Staatsmänner mit den kleinen Mitteln, welche aber eine Neuorientierung der gesamten Politik nur unterstützen können. Durch Beschränkung der Einfuhr, durch Ausbreitung landfremder Spekulationen, durch erhöhte Steuerzuschüsse und durch Beschränkung der Ausgaben läßt sich einer Bewegung nicht auf die Dauer Einhalt tun, die ihre Kraft aus dem Währungsverfallismus des eigenen Volkes und aus der Sabotierung durch die internationalen Finanzisten zieht. Es erscheint wie ein symbolischer Akt, daß der internationale Sachverständigenausschuß, dem die Ermittlung der deutschen Zahlungsmittel übertragen ist, den amtlichen Reformator unserer Währung, den Reichspräsidenten Dr. Schacht nach Paris geladen hat. Dr. Schacht wird zweifellos Gelegenheit haben, mindestens persönlich und vertraulich mit französischen Finanz- und Wirtschaftspolitikern zu sprechen. Er kann ihnen auf Grund seiner persönlichen Erfahrungen anlässlich seiner Reise in die Schweiz, nach Holland und England beweisen, daß die internationalen Geldleute als erste Vorbereitung für ihre Selbstbereicherung den Bericht auf imperialistische Bestrebungen und Verhöhllichkeit gegenüber den Schulden fordern. Die Entwidlung der Dinge in Paris könnte vielleicht den Anschein erwecken, als begännen die französischen Staatsmänner die Schicksalsgemeinschaft von Mark und Frank zu spüren, und als seien sie bereit, mit ihrer bisherigen Politik zu brechen. Nach dem bisherigen Erfahrungen sollten wir uns indes vor jedem Optimismus hüten. Gelingt es Poincare und seinen Freunden durch Vorbesprechung einer verlässlichen Haltung und durch allerlei kleine Kunstgriffe, dem weiteren Absinken des Frank Einhalt zu tun, so übersteht er die kommenden Wahlen und taunt dann wieder einige Jahre lang seine alte Maß- und Bernichtungspolitik gegen die deutsche Wirtschaft fortsetzen.

Das Nützungsprogramm der englischen Arbeiterpartei.

London, 18. Januar. In einer Rede in Wilsbopsgate erklärte der Abgeordnete Scott Dakers, die Hauptlinien des Nützungsprogramms der Arbeiterpartei seien wie folgt festgelegt:

1. Es werde kein Geld mehr für die Flottenbasis vom Eingaber bewilligt werden.
2. Die neue Regierung werde von Deutschland die größtmögliche Summe an Reparationen fordern.
3. Flotte und Arme Englands müssen mächtig bleiben.
4. Sollte im Verhältnis zu Frankreich keine Entpannung erreicht werden, so werde die Luftflotte größtmöglich ausgebaut werden.

Die neuen englisch-türkischen Verhandlungen
London, 18. Januar. Dem „Daily Telegraph“ zufolge wurde dem neuen diplomatischen Agenten der Türkei in London J. S. P. A. bei dem letzten gestrigen Besuch im Foreign Office mitgeteilt, die britische Regierung über die türkischen Verhandlungen mit dem türkischen Ministerpräsidenten Mustafa Kemal Pascha in Konstantinopel geführt werden. Sir Percy Dacarych Cox werde der Vertreter Großbritannien sein.

fehbaren
en. Der
und da
at und
tenden
in nach
„Be-
ich, der

Welle,
an ihr
le zum
bedeuten
die alte
ill und
in, und
millionen
untätig

häftig im

erbracht,
elbauer
Ernte

nd Hof
in Koch-

wo ihn

angfamb
tief die
umher;
geht die
es Weib

folgt.

me
K.B.

en

chu
nen ler

tor,
da“.

otnis

gen
offler

2.
titas.

er
nds

find
in.

eler
st“.
alle.

part frei.
erweitert
%, Uhr

es

Annahme
burg.

ren
0 an
1
e 30.

Der Verkehrsstreik in England unermesslich.

London, 19. Januar. Die Exekutiv der Gewerkschaften des englischen Lokomotivpersonals hält den Ausbruch des Ausstandes ihrer Angehörigen in der Nacht vom Sonntag zum Montag für unermesslich. Der Verkehr dieser Lokomotiven ist zum Teil eingestellt, angefangen von den unerschütterlichen Bahnen der Eisenbahngesellschaften bis hin zu anderen Auswegsmöglichkeiten als der Straßbahn. Die Exekutiv hat für die Provinz bis heute die letzten Streikversammlungen anberaumt. Seitens der Arbeitgeber wird mitgeteilt, daß ihre Konferenzen bis in die dritte Stunde hinein noch zu weiteren Verhandlungen offen stehen.

Die Mittelungen Hoelchs über den Standpunkt Polincars.

Paris, 18. Januar. Der Berliner Berichterstatter der „Daily News“ telegraphiert, daß der deutsche Geschäftsführer in Paris, Herr v. Hoelch, nach seiner Ankunft in Berlin der Reichsregierung neue Mitteilungen über den Standpunkt Polincars in der Ruhr- und Rheinfrage machen konnte. Polincars drängte in seinen Besprechungen mit Herr von Hoelch darauf, daß politische Fragen nicht aufzuwerfen werden sollten, damit die im Gange befindlichen Verhandlungen einen guten Verlauf nehmen. Er drängte ferner darauf, daß Deutschland die Verantwortung übertrage. Diese Forderung Polincars habe Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Reichskabinetts hervorgerufen, weil der Finanzminister Dr. Luther forderte, daß die Bezahlung der Reparationskosten wegen der Finanzlage unterbrochen werden sollten.

Reichsbankpräsident Dr. Schmidt nach Paris abgereist.

Berlin, 18. Januar. Der „B. Z.“ zufolge hat Reichsbankpräsident Dr. Schmidt gestern Abend die Reise nach Paris angetreten.

Die Fragen an den Reichsbankpräsidenten.

Paris, 18. Januar. Dem „Reichsbank“ zufolge sind die Mitarbeiter des Sachverständigenausschusses der Reparationskommission augenblicklich damit beschäftigt, eine Liste derjenigen Fragen aufzustellen, die dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schmidt vorgelegt werden sollen.

Reichsbank in Berlin.

Marx lehnt eine Audienz ab. Berlin, 18. Januar. Reichsbankpräsident Hoelch hat bei dem Herrn Reichsbankpräsidenten eine Audienz nachgeholt. Der Reichsbankpräsident hat es abgelehnt, Reichsbank zu empfangen mit der Begründung, daß die von Reichsbank vorzutragende Angelegenheit die technische Seite der Reparation betriebe und lebensfähig nicht ohne Eingehen auf diesen Gegenstand erörtern werden könne. Der Reichsbankpräsident hat Reichsbank anheim gestellt, sich mit der zuständigen Stelle des Auswärtigen Amtes in Verbindung zu setzen.

Englischer Kostenkredit an Deutschland.

London, 18. Januar. John Hindon von der Maric Export- und Handelsgesellschaft erklärt, in einer Unterredung, daß Abmachungen zwecks Gewährung von Kreditleistungen an gewisse große deutsche Kohlenwerke jetzt beendigt worden seien. Der Kredit werde in Höhe von 750 000 Pfund Sterling zu Einheiten für die deutschen Eisenwerke während der nächsten 3-4 Monate über etwa 400-500 000 Pfund Pfund gewährt werden.

Die Unterredung zwischen dem Kanzler und dem bayerischen Ministerpräsidenten.

Berlin, 19. Januar. Amtlich wird mitgeteilt: Die Unterredung zwischen dem Reichskanzler und dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. von Künzing hat gestern in Bonn stattgefunden. Die Unterredung wurde insbesondere auch auf die bayerische Denkschrift zur Weimarer Verfassung und vorgetragen vom Reichskanzler für die gegenwärtigen Verhältnisse. Ueber die weiteren geschäftliche Behandlung der schwebenden Fragen wurde Einverständnis erzielt.

Dor dem Ende des bayerischen Generalfinanzkommissariats.

München, 19. Januar. Bis Ausstufung der letzten Tage im Verfassungsausschuss hat die Stellung des Herrn von Künzing als Generalfinanzkommissar in allerhöchster Zeit gerechnet werden.

Bohrerhandlungen mit Bayern.

München, 19. Januar. Bis die bayerische Staatsstaatsrat, haben sich der Staatssekretär der Reichsfinanzministeriums Abteilung München, Dr. Schaeffele und Geheimrat von Künzing nach Berlin begeben, um mit dem Reichsfinanzminister Dr. Hülse über Fragen der bayerischen Woff zu verhandeln. Die Verhandlungen sollen in der kommenden Woche in München fortgesetzt werden. Reichsfinanzminister Dr. Hülse wird zu diesem Zweck nach München kommen. Auch ein Vertreter von Württemberg wird an den Verhandlungen in München teilnehmen.

Ein Postfinanzgesetz in Vorbereitung.

Am Reichspostministerium befindet sich augenblicklich ein Postfinanzgesetz in Vorbereitung, das dem Reichstag sofort nach seinem Wiederzusammentritt vorgelegt werden soll. Das Gesetz, das am April in Kraft treten soll, bezweckt die Schaffung einer finanziellen und geschäftlichen Selbstständigkeit der Reichspostverwaltung, d. h. ihre Positionung zum allgemeinen Reichshaushalt.

Der Abbau bei der Post.

Der mit der Überwachung des Beamtenabbaues bei der Post betraute Sparanschuß des Reichstages hielt am Freitag eine Sitzung ab, in der das Verfahren, das der Ausschuss bei Ausübung der Überwachungsmaßnahmen befolgen soll, prinzipiell beschlossen wurde. Am Samstag wird im Beisein der Vertreter des Reichspostministeriums, des Reichsfinanzministeriums und des Sparkassenrates der Abbau bei der Postverwaltung erörtert werden.

Regelung der Vergarbeiterlöhne.

Berlin, 19. Januar. Die Reichsarbeitministerium hat gegenwärtig den Verhandlungen über die Festlegung der Vergarbeiterlöhne im Steinbohlenbergbau im unbesetzten Gebiet haben zu einer Vereinbarung dahin geführt, daß es bis zum 31. Januar bei denselben Löhnen bleibt, wie sie für die Zeit vom 4. bis 17. Januar durch Schiedsrichter festgesetzt worden sind.

Die Beschließung des Hafens von Tampico.

New York, 18. Januar. Nach einem in Texas aufgefundenen Briefwechsel eines Petroleumpumpens hat die Beschließung des Hafens von Tampico zum vorläufigen Einstellen. Von der Südgrenze wird berichtet, General Guma macht öffentlich bekannt, daß am 18. Januar die Blockade des Hafens von Tampico beginnt.

Aus Stadt und Umgebung

Essej.

Ein schöner, milder Wintertag. Abenddämmerung liegt über Merseburg. Aber das Leben und Treiben nimmt heute in den Straßen kein Ende. In Scharen ziehen die Bürger der alten Völkstadt zum Gottesdienst, zum Eisfest.

Geschäftige Hände haben hier Vorbereitungen getroffen zu den Dingen die da kommen sollen. „Herrsch Christin“ haben die geistlichen Tondol-Gebrüder Auffstellung genommen und grüßen freundlich die Vorübergehenden. Aus zarten Damenhänden empfangen sie ein Los.

Aber ich habe kein Glück im Spiel... auch heute nicht zum Merseburger Eisfest.

Nutzen am Ifer empfängt uns herzlich. Die Mädchen auf lauberen Markt branden, hier und dort werden Kräfte in den Topf geworfen. Angenehm berührt jenes Rufen und Brodeln der Jubelherüberduben.

Vor dem Schanitzki laden einige Eisläufer in bunten Strickmützen und feigen Spornmützen hell auf, prosten sich zu und stoßen mit den Gläsern an. Solche Anstöße lassen nicht mit geringem Gewinn durch den eisigen Nebel gelangen man endlich das Eis. Eben tanzend zwei niedliche Mädchen gefahren. Sie „holldänen“ natürlich und bei den geizigen Bogen pendeln die blondenöpfe mit den schwarzen Nadeln auf dem Rücken getreulich mit nach rechts und links. Die Mädchen strecken sie fast in die Luft und in ihren Augen leuchtet die ganze tolle Wildheit ihrer fünfjährigen Jahre.

Drei rotbekleidete Schüler folgen erdend ihren Spuren. Sie schauen kühnlich fort und versuchen die kleinen Damen einzukreisen. In dem Augenblick beginnt das Fest. Die Lampions am Ifer geben dem Bilde ein stimmungsvolles Gepräge, und viele Delfandien senden ihren flackernden Schein über die erneuerte Bahn. In der schimmernden Luft des Neuen Jahres haben sich die Mädchen mitgebracht, das beginnt der Eisreiten, dem sich eine reizende Polonaise anschließt.

Dr. Wuttke als Vortragsredner des jungen Klubs kam dabei beweisen, daß er in seiner Tanzstunde gut eingeführt worden ist in die künste der Polonaise.

Aber auch Kunstläufer haben sich eingefunden. Da ist der kleine Herr, der sich nicht nur in der Prallung jenes Eisstückes im rechten Scherensatz zu. Eine große Zuschauermenge hat sich schon um ihn versammelt und folgt begeistert seinen Schritten. „Du Wäre, der kann die fahren“ ruft ein laum zehnjähriger Knirps entzückt seinem Kameraden zu.

Da eilen die Musiker mit ihren Tuben, Soffanen und Trompeten nach dem Ifer mit. Sie haben nicht anders, ein Wärmefeld auch auf dem Eis. Bäume ansirmt. Immer geht ein rundes Loch inmitten der Fläche und das Wasser fließt, das Wasser fließt.

Wie ein böses Omen munter dieser harmlose Zwischenfall. Der kleine Ifer ist zwar erkalte, aber es ist trotzdem bedenklich warm geworden. Der Wind lacht verbotlich hinter den Rücken des Neuen Jahres. Die Mädchen sind von dem Willkürfeuer und den benagelten Mädchen zu erlösen. Aber er erlaubt vor dem Glanze dieser künstlichen Sonnen, zieht sich verärgert hinter schwere Regenwolken zurück und gibt dem Wettergott ein fernes Zeichen, daß es Zeit ist, dem Treiben ein Ende zu machen. Keine rieselnd und ähelt unter den ersten Tritten des kommenden Frühwinters ab. Scheiden wir... .

Die abgaben abgaben sind bei der Polizeiverwaltung nachfolgende Gesandte: 1. Damenmännchen, 5 Pf. 2. Frauen 1 kleiner Sohn, 2 Pf. 3. Väter, 2 Pf. 4. Väter, 2 Pf. 5. Väter, 2 Pf. 6. Väter, 2 Pf. 7. Väter, 2 Pf. 8. Väter, 2 Pf. 9. Väter, 2 Pf. 10. Väter, 2 Pf. 11. Väter, 2 Pf. 12. Väter, 2 Pf. 13. Väter, 2 Pf. 14. Väter, 2 Pf. 15. Väter, 2 Pf. 16. Väter, 2 Pf. 17. Väter, 2 Pf. 18. Väter, 2 Pf. 19. Väter, 2 Pf. 20. Väter, 2 Pf. 21. Väter, 2 Pf. 22. Väter, 2 Pf. 23. Väter, 2 Pf. 24. Väter, 2 Pf. 25. Väter, 2 Pf. 26. Väter, 2 Pf. 27. Väter, 2 Pf. 28. Väter, 2 Pf. 29. Väter, 2 Pf. 30. Väter, 2 Pf. 31. Väter, 2 Pf. 32. Väter, 2 Pf. 33. Väter, 2 Pf. 34. Väter, 2 Pf. 35. Väter, 2 Pf. 36. Väter, 2 Pf. 37. Väter, 2 Pf. 38. Väter, 2 Pf. 39. Väter, 2 Pf. 40. Väter, 2 Pf. 41. Väter, 2 Pf. 42. Väter, 2 Pf. 43. Väter, 2 Pf. 44. Väter, 2 Pf. 45. Väter, 2 Pf. 46. Väter, 2 Pf. 47. Väter, 2 Pf. 48. Väter, 2 Pf. 49. Väter, 2 Pf. 50. Väter, 2 Pf. 51. Väter, 2 Pf. 52. Väter, 2 Pf. 53. Väter, 2 Pf. 54. Väter, 2 Pf. 55. Väter, 2 Pf. 56. Väter, 2 Pf. 57. Väter, 2 Pf. 58. Väter, 2 Pf. 59. Väter, 2 Pf. 60. Väter, 2 Pf. 61. Väter, 2 Pf. 62. Väter, 2 Pf. 63. Väter, 2 Pf. 64. Väter, 2 Pf. 65. Väter, 2 Pf. 66. Väter, 2 Pf. 67. Väter, 2 Pf. 68. Väter, 2 Pf. 69. Väter, 2 Pf. 70. Väter, 2 Pf. 71. Väter, 2 Pf. 72. Väter, 2 Pf. 73. Väter, 2 Pf. 74. Väter, 2 Pf. 75. Väter, 2 Pf. 76. Väter, 2 Pf. 77. Väter, 2 Pf. 78. Väter, 2 Pf. 79. Väter, 2 Pf. 80. Väter, 2 Pf. 81. Väter, 2 Pf. 82. Väter, 2 Pf. 83. Väter, 2 Pf. 84. Väter, 2 Pf. 85. Väter, 2 Pf. 86. Väter, 2 Pf. 87. Väter, 2 Pf. 88. Väter, 2 Pf. 89. Väter, 2 Pf. 90. Väter, 2 Pf. 91. Väter, 2 Pf. 92. Väter, 2 Pf. 93. Väter, 2 Pf. 94. Väter, 2 Pf. 95. Väter, 2 Pf. 96. Väter, 2 Pf. 97. Väter, 2 Pf. 98. Väter, 2 Pf. 99. Väter, 2 Pf. 100. Väter, 2 Pf. 101. Väter, 2 Pf. 102. Väter, 2 Pf. 103. Väter, 2 Pf. 104. Väter, 2 Pf. 105. Väter, 2 Pf. 106. Väter, 2 Pf. 107. Väter, 2 Pf. 108. Väter, 2 Pf. 109. Väter, 2 Pf. 110. Väter, 2 Pf. 111. Väter, 2 Pf. 112. Väter, 2 Pf. 113. Väter, 2 Pf. 114. Väter, 2 Pf. 115. Väter, 2 Pf. 116. Väter, 2 Pf. 117. Väter, 2 Pf. 118. Väter, 2 Pf. 119. Väter, 2 Pf. 120. Väter, 2 Pf. 121. Väter, 2 Pf. 122. Väter, 2 Pf. 123. Väter, 2 Pf. 124. Väter, 2 Pf. 125. Väter, 2 Pf. 126. Väter, 2 Pf. 127. Väter, 2 Pf. 128. Väter, 2 Pf. 129. Väter, 2 Pf. 130. Väter, 2 Pf. 131. Väter, 2 Pf. 132. Väter, 2 Pf. 133. Väter, 2 Pf. 134. Väter, 2 Pf. 135. Väter, 2 Pf. 136. Väter, 2 Pf. 137. Väter, 2 Pf. 138. Väter, 2 Pf. 139. Väter, 2 Pf. 140. Väter, 2 Pf. 141. Väter, 2 Pf. 142. Väter, 2 Pf. 143. Väter, 2 Pf. 144. Väter, 2 Pf. 145. Väter, 2 Pf. 146. Väter, 2 Pf. 147. Väter, 2 Pf. 148. Väter, 2 Pf. 149. Väter, 2 Pf. 150. Väter, 2 Pf. 151. Väter, 2 Pf. 152. Väter, 2 Pf. 153. Väter, 2 Pf. 154. Väter, 2 Pf. 155. Väter, 2 Pf. 156. Väter, 2 Pf. 157. Väter, 2 Pf. 158. Väter, 2 Pf. 159. Väter, 2 Pf. 160. Väter, 2 Pf. 161. Väter, 2 Pf. 162. Väter, 2 Pf. 163. Väter, 2 Pf. 164. Väter, 2 Pf. 165. Väter, 2 Pf. 166. Väter, 2 Pf. 167. Väter, 2 Pf. 168. Väter, 2 Pf. 169. Väter, 2 Pf. 170. Väter, 2 Pf. 171. Väter, 2 Pf. 172. Väter, 2 Pf. 173. Väter, 2 Pf. 174. Väter, 2 Pf. 175. Väter, 2 Pf. 176. Väter, 2 Pf. 177. Väter, 2 Pf. 178. Väter, 2 Pf. 179. Väter, 2 Pf. 180. Väter, 2 Pf. 181. Väter, 2 Pf. 182. Väter, 2 Pf. 183. Väter, 2 Pf. 184. Väter, 2 Pf. 185. Väter, 2 Pf. 186. Väter, 2 Pf. 187. Väter, 2 Pf. 188. Väter, 2 Pf. 189. Väter, 2 Pf. 190. Väter, 2 Pf. 191. Väter, 2 Pf. 192. Väter, 2 Pf. 193. Väter, 2 Pf. 194. Väter, 2 Pf. 195. Väter, 2 Pf. 196. Väter, 2 Pf. 197. Väter, 2 Pf. 198. Väter, 2 Pf. 199. Väter, 2 Pf. 200. Väter, 2 Pf. 201. Väter, 2 Pf. 202. Väter, 2 Pf. 203. Väter, 2 Pf. 204. Väter, 2 Pf. 205. Väter, 2 Pf. 206. Väter, 2 Pf. 207. Väter, 2 Pf. 208. Väter, 2 Pf. 209. Väter, 2 Pf. 210. Väter, 2 Pf. 211. Väter, 2 Pf. 212. Väter, 2 Pf. 213. Väter, 2 Pf. 214. Väter, 2 Pf. 215. Väter, 2 Pf. 216. Väter, 2 Pf. 217. Väter, 2 Pf. 218. Väter, 2 Pf. 219. Väter, 2 Pf. 220. Väter, 2 Pf. 221. Väter, 2 Pf. 222. Väter, 2 Pf. 223. Väter, 2 Pf. 224. Väter, 2 Pf. 225. Väter, 2 Pf. 226. Väter, 2 Pf. 227. Väter, 2 Pf. 228. Väter, 2 Pf. 229. Väter, 2 Pf. 230. Väter, 2 Pf. 231. Väter, 2 Pf. 232. Väter, 2 Pf. 233. Väter, 2 Pf. 234. Väter, 2 Pf. 235. Väter, 2 Pf. 236. Väter, 2 Pf. 237. Väter, 2 Pf. 238. Väter, 2 Pf. 239. Väter, 2 Pf. 240. Väter, 2 Pf. 241. Väter, 2 Pf. 242. Väter, 2 Pf. 243. Väter, 2 Pf. 244. Väter, 2 Pf. 245. Väter, 2 Pf. 246. Väter, 2 Pf. 247. Väter, 2 Pf. 248. Väter, 2 Pf. 249. Väter, 2 Pf. 250. Väter, 2 Pf. 251. Väter, 2 Pf. 252. Väter, 2 Pf. 253. Väter, 2 Pf. 254. Väter, 2 Pf. 255. Väter, 2 Pf. 256. Väter, 2 Pf. 257. Väter, 2 Pf. 258. Väter, 2 Pf. 259. Väter, 2 Pf. 260. Väter, 2 Pf. 261. Väter, 2 Pf. 262. Väter, 2 Pf. 263. Väter, 2 Pf. 264. Väter, 2 Pf. 265. Väter, 2 Pf. 266. Väter, 2 Pf. 267. Väter, 2 Pf. 268. Väter, 2 Pf. 269. Väter, 2 Pf. 270. Väter, 2 Pf. 271. Väter, 2 Pf. 272. Väter, 2 Pf. 273. Väter, 2 Pf. 274. Väter, 2 Pf. 275. Väter, 2 Pf. 276. Väter, 2 Pf. 277. Väter, 2 Pf. 278. Väter, 2 Pf. 279. Väter, 2 Pf. 280. Väter, 2 Pf. 281. Väter, 2 Pf. 282. Väter, 2 Pf. 283. Väter, 2 Pf. 284. Väter, 2 Pf. 285. Väter, 2 Pf. 286. Väter, 2 Pf. 287. Väter, 2 Pf. 288. Väter, 2 Pf. 289. Väter, 2 Pf. 290. Väter, 2 Pf. 291. Väter, 2 Pf. 292. Väter, 2 Pf. 293. Väter, 2 Pf. 294. Väter, 2 Pf. 295. Väter, 2 Pf. 296. Väter, 2 Pf. 297. Väter, 2 Pf. 298. Väter, 2 Pf. 299. Väter, 2 Pf. 300. Väter, 2 Pf. 301. Väter, 2 Pf. 302. Väter, 2 Pf. 303. Väter, 2 Pf. 304. Väter, 2 Pf. 305. Väter, 2 Pf. 306. Väter, 2 Pf. 307. Väter, 2 Pf. 308. Väter, 2 Pf. 309. Väter, 2 Pf. 310. Väter, 2 Pf. 311. Väter, 2 Pf. 312. Väter, 2 Pf. 313. Väter, 2 Pf. 314. Väter, 2 Pf. 315. Väter, 2 Pf. 316. Väter, 2 Pf. 317. Väter, 2 Pf. 318. Väter, 2 Pf. 319. Väter, 2 Pf. 320. Väter, 2 Pf. 321. Väter, 2 Pf. 322. Väter, 2 Pf. 323. Väter, 2 Pf. 324. Väter, 2 Pf. 325. Väter, 2 Pf. 326. Väter, 2 Pf. 327. Väter, 2 Pf. 328. Väter, 2 Pf. 329. Väter, 2 Pf. 330. Väter, 2 Pf. 331. Väter, 2 Pf. 332. Väter, 2 Pf. 333. Väter, 2 Pf. 334. Väter, 2 Pf. 335. Väter, 2 Pf. 336. Väter, 2 Pf. 337. Väter, 2 Pf. 338. Väter, 2 Pf. 339. Väter, 2 Pf. 340. Väter, 2 Pf. 341. Väter, 2 Pf. 342. Väter, 2 Pf. 343. Väter, 2 Pf. 344. Väter, 2 Pf. 345. Väter, 2 Pf. 346. Väter, 2 Pf. 347. Väter, 2 Pf. 348. Väter, 2 Pf. 349. Väter, 2 Pf. 350. Väter, 2 Pf. 351. Väter, 2 Pf. 352. Väter, 2 Pf. 353. Väter, 2 Pf. 354. Väter, 2 Pf. 355. Väter, 2 Pf. 356. Väter, 2 Pf. 357. Väter, 2 Pf. 358. Väter, 2 Pf. 359. Väter, 2 Pf. 360. Väter, 2 Pf. 361. Väter, 2 Pf. 362. Väter, 2 Pf. 363. Väter, 2 Pf. 364. Väter, 2 Pf. 365. Väter, 2 Pf. 366. Väter, 2 Pf. 367. Väter, 2 Pf. 368. Väter, 2 Pf. 369. Väter, 2 Pf. 370. Väter, 2 Pf. 371. Väter, 2 Pf. 372. Väter, 2 Pf. 373. Väter, 2 Pf. 374. Väter, 2 Pf. 375. Väter, 2 Pf. 376. Väter, 2 Pf. 377. Väter, 2 Pf. 378. Väter, 2 Pf. 379. Väter, 2 Pf. 380. Väter, 2 Pf. 381. Väter, 2 Pf. 382. Väter, 2 Pf. 383. Väter, 2 Pf. 384. Väter, 2 Pf. 385. Väter, 2 Pf. 386. Väter, 2 Pf. 387. Väter, 2 Pf. 388. Väter, 2 Pf. 389. Väter, 2 Pf. 390. Väter, 2 Pf. 391. Väter, 2 Pf. 392. Väter, 2 Pf. 393. Väter, 2 Pf. 394. Väter, 2 Pf. 395. Väter, 2 Pf. 396. Väter, 2 Pf. 397. Väter, 2 Pf. 398. Väter, 2 Pf. 399. Väter, 2 Pf. 400. Väter, 2 Pf. 401. Väter, 2 Pf. 402. Väter, 2 Pf. 403. Väter, 2 Pf. 404. Väter, 2 Pf. 405. Väter, 2 Pf. 406. Väter, 2 Pf. 407. Väter, 2 Pf. 408. Väter, 2 Pf. 409. Väter, 2 Pf. 410. Väter, 2 Pf. 411. Väter, 2 Pf. 412. Väter, 2 Pf. 413. Väter, 2 Pf. 414. Väter, 2 Pf. 415. Väter, 2 Pf. 416. Väter, 2 Pf. 417. Väter, 2 Pf. 418. Väter, 2 Pf. 419. Väter, 2 Pf. 420. Väter, 2 Pf. 421. Väter, 2 Pf. 422. Väter, 2 Pf. 423. Väter, 2 Pf. 424. Väter, 2 Pf. 425. Väter, 2 Pf. 426. Väter, 2 Pf. 427. Väter, 2 Pf. 428. Väter, 2 Pf. 429. Väter, 2 Pf. 430. Väter, 2 Pf. 431. Väter, 2 Pf. 432. Väter, 2 Pf. 433. Väter, 2 Pf. 434. Väter, 2 Pf. 435. Väter, 2 Pf. 436. Väter, 2 Pf. 437. Väter, 2 Pf. 438. Väter, 2 Pf. 439. Väter, 2 Pf. 440. Väter, 2 Pf. 441. Väter, 2 Pf. 442. Väter, 2 Pf. 443. Väter, 2 Pf. 444. Väter, 2 Pf. 445. Väter, 2 Pf. 446. Väter, 2 Pf. 447. Väter, 2 Pf. 448. Väter, 2 Pf. 449. Väter, 2 Pf. 450. Väter, 2 Pf. 451. Väter, 2 Pf. 452. Väter, 2 Pf. 453. Väter, 2 Pf. 454. Väter, 2 Pf. 455. Väter, 2 Pf. 456. Väter, 2 Pf. 457. Väter, 2 Pf. 458. Väter, 2 Pf. 459. Väter, 2 Pf. 460. Väter, 2 Pf. 461. Väter, 2 Pf. 462. Väter, 2 Pf. 463. Väter, 2 Pf. 464. Väter, 2 Pf. 465. Väter, 2 Pf. 466. Väter, 2 Pf. 467. Väter, 2 Pf. 468. Väter, 2 Pf. 469. Väter, 2 Pf. 470. Väter, 2 Pf. 471. Väter, 2 Pf. 472. Väter, 2 Pf. 473. Väter, 2 Pf. 474. Väter, 2 Pf. 475. Väter, 2 Pf. 476. Väter, 2 Pf. 477. Väter, 2 Pf. 478. Väter, 2 Pf. 479. Väter, 2 Pf. 480. Väter, 2 Pf. 481. Väter, 2 Pf. 482. Väter, 2 Pf. 483. Väter, 2 Pf. 484. Väter, 2 Pf. 485. Väter, 2 Pf. 486. Väter, 2 Pf. 487. Väter, 2 Pf. 488. Väter, 2 Pf. 489. Väter, 2 Pf. 490. Väter, 2 Pf. 491. Väter, 2 Pf. 492. Väter, 2 Pf. 493. Väter, 2 Pf. 494. Väter, 2 Pf. 495. Väter, 2 Pf. 496. Väter, 2 Pf. 497. Väter, 2 Pf. 498. Väter, 2 Pf. 499. Väter, 2 Pf. 500. Väter, 2 Pf. 501. Väter, 2 Pf. 502. Väter, 2 Pf. 503. Väter, 2 Pf. 504. Väter, 2 Pf. 505. Väter, 2 Pf. 506. Väter, 2 Pf. 507. Väter, 2 Pf. 508. Väter, 2 Pf. 509. Väter, 2 Pf. 510. Väter, 2 Pf. 511. Väter, 2 Pf. 512. Väter, 2 Pf. 513. Väter, 2 Pf. 514. Väter, 2 Pf. 515. Väter, 2 Pf. 516. Väter, 2 Pf. 517. Väter, 2 Pf. 518. Väter, 2 Pf. 519. Väter, 2 Pf. 520. Väter, 2 Pf. 521. Väter, 2 Pf. 522. Väter, 2 Pf. 523. Väter, 2 Pf. 524. Väter, 2 Pf. 525. Väter, 2 Pf. 526. Väter, 2 Pf. 527. Väter, 2 Pf. 528. Väter, 2 Pf. 529. Väter, 2 Pf. 530. Väter, 2 Pf. 531. Väter, 2 Pf. 532. Väter, 2 Pf. 533. Väter, 2 Pf. 534. Väter, 2 Pf. 535. Väter, 2 Pf. 536. Väter, 2 Pf. 537. Väter, 2 Pf. 538. Väter, 2 Pf. 539. Väter, 2 Pf. 540. Väter, 2 Pf. 541. Väter, 2 Pf. 542. Väter, 2 Pf. 543. Väter, 2 Pf. 544. Väter, 2 Pf. 545. Väter, 2 Pf. 546. Väter, 2 Pf. 547. Väter, 2 Pf. 548. Väter, 2 Pf. 549. Väter, 2 Pf. 550. Väter, 2 Pf. 551. Väter, 2 Pf. 552. Väter, 2 Pf. 553. Väter, 2 Pf. 554. Väter, 2 Pf. 555. Väter, 2 Pf. 556. Väter, 2 Pf. 557. Väter, 2 Pf. 558. Väter, 2 Pf. 559. Väter, 2 Pf. 560. Väter, 2 Pf. 561. Väter, 2 Pf. 562. Väter, 2 Pf. 563. Väter, 2 Pf. 564. Väter, 2 Pf. 565. Väter, 2 Pf. 566. Väter, 2 Pf. 567. Väter, 2 Pf. 568. Väter, 2 Pf. 569. Väter, 2 Pf. 570. Väter, 2 Pf. 571. Väter, 2 Pf. 572. Väter, 2 Pf. 573. Väter, 2 Pf. 574. Väter, 2 Pf. 575. Väter, 2 Pf. 576. Väter, 2 Pf. 577. Väter, 2 Pf. 578. Väter, 2 Pf. 579. Väter, 2 Pf. 580. Väter, 2 Pf. 581. Väter, 2 Pf. 582. Väter, 2 Pf. 583. Väter, 2 Pf. 584. Väter, 2 Pf. 585. Väter, 2 Pf. 586. Väter, 2 Pf. 587. Väter, 2 Pf. 588. Väter, 2 Pf. 589. Väter, 2 Pf. 590. Väter, 2 Pf. 591. Väter, 2 Pf. 592. Väter, 2 Pf. 593. Väter, 2 Pf. 594. Väter, 2 Pf. 595. Väter, 2 Pf. 596. Väter, 2 Pf. 597. Väter, 2 Pf. 598. Väter, 2 Pf. 599. Väter, 2 Pf. 600. Väter, 2 Pf. 601. Väter, 2 Pf. 602. Väter, 2 Pf. 603. Väter, 2 Pf. 604. Väter, 2 Pf. 605. Väter, 2 Pf. 606. Väter, 2 Pf. 607. Väter, 2 Pf. 608. Väter, 2 Pf. 609. Väter, 2 Pf. 610. Väter, 2 Pf. 611. Väter, 2 Pf. 612. Väter, 2 Pf. 613. Väter, 2 Pf. 614. Väter, 2 Pf. 615. Väter, 2 Pf. 616. Väter, 2 Pf. 617. Väter, 2 Pf. 618. Väter, 2 Pf. 619. Väter, 2 Pf. 620. Väter, 2 Pf. 621. Väter, 2 Pf. 622. Väter, 2 Pf. 623. Väter, 2 Pf. 624. Väter, 2 Pf. 625. Väter, 2 Pf. 626. Väter, 2 Pf. 627. Väter, 2 Pf. 628. Väter, 2 Pf. 629. Väter, 2 Pf. 630. Väter, 2 Pf. 631. Väter, 2 Pf. 632. Väter, 2 Pf. 633. Väter, 2 Pf. 634. Väter, 2 Pf. 635. Väter, 2 Pf. 636. Väter, 2 Pf. 637. Väter, 2 Pf. 638. Väter, 2 Pf. 639. Väter, 2 Pf. 640. Väter, 2 Pf. 641. Väter, 2 Pf. 642. Väter, 2 Pf. 643. Väter, 2 Pf. 644. Väter, 2 Pf. 645. Väter, 2 Pf. 646. Väter, 2 Pf. 647. Väter, 2 Pf. 648. Väter, 2 Pf. 649. Väter, 2 Pf. 650. Väter, 2 Pf. 651. Väter, 2 Pf. 652. Väter, 2 Pf. 653. Väter, 2 Pf. 654. Väter, 2 Pf. 655. Väter, 2 Pf. 656. Väter, 2 Pf. 657. Väter, 2 Pf. 658. Väter, 2 Pf. 659. Väter, 2 Pf. 660. Väter, 2 Pf. 661. Väter, 2 Pf. 662. Väter, 2 Pf. 663. Väter, 2 Pf. 664. Väter, 2 Pf. 665. Väter, 2 Pf. 666. Väter, 2 Pf. 667. Väter, 2 Pf. 668. Väter, 2 Pf. 669. Väter, 2 Pf. 670. Väter, 2 Pf. 671. Väter, 2 Pf. 672. Väter, 2 Pf. 673. Väter, 2 Pf. 674. Väter, 2 Pf. 675. Väter, 2 Pf. 676. Väter, 2 Pf. 677. Väter, 2 Pf. 678. Väter, 2 Pf. 679. Väter, 2 Pf. 680. Väter, 2 Pf. 681. Väter, 2 Pf. 682. Väter, 2 Pf. 683. Väter, 2 Pf. 684. Väter, 2 Pf. 685. Väter, 2 Pf. 686. Väter, 2 Pf. 687. Väter, 2 Pf. 688. Väter, 2 Pf. 689. Väter, 2 Pf. 690. Väter, 2 Pf. 691. Väter, 2 Pf. 692. Väter, 2 Pf. 693. Väter, 2 Pf. 694. Väter, 2 Pf. 695. Väter, 2 Pf. 696. Väter, 2 Pf. 697. Väter, 2 Pf. 698. Väter, 2 Pf. 699. Väter, 2 Pf. 700. Väter, 2 Pf. 701. Väter, 2 Pf. 702. Väter, 2 Pf. 703. Väter, 2 Pf. 704. Väter, 2 Pf. 705. Väter, 2 Pf. 706. Väter, 2 Pf. 707. Väter, 2 Pf. 708. Väter, 2 Pf. 709. Väter, 2 Pf. 710. Väter, 2 Pf. 711. Väter, 2 Pf. 712. Väter, 2 Pf. 713. Väter, 2 Pf. 714. Väter, 2 Pf. 715. Väter, 2 Pf. 716. Väter, 2 Pf. 717. Väter, 2 Pf. 718. Väter, 2 Pf. 719. Väter, 2 Pf. 720. Väter, 2 Pf. 721. Väter, 2 Pf. 722. Väter, 2 Pf. 723. Väter, 2 Pf. 724. Väter, 2 Pf. 725. Väter, 2 Pf. 726. Väter, 2 Pf. 727. Väter, 2 Pf. 728. Väter, 2 Pf. 729. Väter, 2 Pf. 730. Väter, 2 Pf. 731. Väter, 2 Pf. 732. Väter, 2 Pf. 733. Väter, 2 Pf. 734. Väter, 2 Pf. 735. Väter, 2 Pf. 736. Väter, 2 Pf. 737. Väter, 2 Pf. 738. Väter, 2 Pf. 739. Väter, 2 Pf. 740. Väter, 2 Pf. 741. Väter, 2 Pf. 742. Väter, 2 Pf. 743. Väter, 2 Pf. 744. Väter, 2

Für die uns anlässlich unserer Silber- Hochzeit erteilten Aufmerksamkeit sagen wir herzlich Dank.
O. Bubam u. Frau.

Familien- Nachrichten.
 Verlobte: Hedwig Thiele, Hans Müller, Waldorf, Querfurt.
 Gestorben: Pauline Winter, 57 J., König; Friedr. Barthmann, 84 J., Oldenburg; Otto Franke, Weichenfels; Max Thiele, 21 J., Weichenfels; Anna Stein, 32 J., Gatterich; Josef Böhm, Obyanen.

Bildungsabend im „Herzog Christian“ Montag, den 21. Januar abends 8 Uhr.

Aus Danzigs Geschichte, Kunst und Kultur.
 Lichtbildvortrag von W. Thiele.
 Karten für 20 Pfennig in der Bäckerei im „Herzog Christian“.

Steuerverhandlungen
 Organisations- und Revisions- und Buchführungen
W. Paszkowski
 Buchrevisor
 Merseburg
 Postschloßstr. 29

Kuh
 zu verkaufen
 Fischerndel Nr. 18.

Die Bekanntmachung des hiesigen Amtsgerichts in Nr. 304 des 163. Jahrgangs des Merseburger Landesblatts betreffend die Firma Handelshaus Tischlermeister Martin Kretschmer, Amtsgericht Merseburg, wird hienach bekanntlich nach dem Gesetze von dem Major a. B. Erich Giebler, Berlin-Unterferde, Mitglied des Vorstandes des Amtsgerichts, den 14. Jan. 24. Merseburg, den 14. Jan. 24. Amtsgericht.

Reichs- Gründungsfeier
 Montag, 21. Januar, 8 Uhr, im „Evoli“.
 Festrede: Geheimrat Vorelsch, Halle.
 Festspiel: „Taugenack“.
 Rezitationen, Instrumentalkonzert.
 Eintritt frei. — Gölle willkommen.
 Deutschnationale Volkspartei.

Harzklub Halle
 Sonntag, den 3. Februar d. J.
2. Sonderzug nach Bad Sachsa.
 Anmeldungen bis spätestens 25. Januar unter Einzahlung von Mk. 5.50 und Vorlage der Mitgliedskarte in Merseburg bei G. Stuhlbaum, Ob. Breite Str. 23 in Neu-Nußeln bei W. Meinhardt, Banerierung 5.
 Hinahrt: Rückfahrt:
 Zeuna ab 5.30 Bad Sachsa ab 7.20
 Merseburg ab 6.11 Wolkwitz ab 7.52
 Halle ab 6.39 Halle ab 8.10
 Wolkwitz ab 8.02 Merseburg ab 10.05
 Bad Sachsa an 9.01 Zeuna an 10.25
 Berg-Heil!
 Der Vorstand.

Bäckerei im „Herzog Christian“
 Ausstellung von Originalradierungen von B. Hellingrat.
 Täglich von 4-7/7, Sonntags von 4-6.
 Eintritt frei.

! Geschäftsgrundstücks-Verpachtung !!
! Juventar-Versteigerung !
 Donnerstag, den 24. Januar d. Js ab vormittags 11 Uhr, findet in meinem Grundstück „Villa Martha“ in Wengelsdorf bei Bahnhof Corbeitha die Verpachtung desselben (neueres Wohnhaus mit Badeanstalt und Stallungen) auf 6 hintereinander folgende Jahre öffentlich meistbietend unter Bedingungen im Termin. Anschließend hieran ab 12 Uhr mittags werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung veräußert: 2 Pferde (10 jähr. Kühen, Rappe u. Fuchs), tragde. Fiege, Hühner, Kaninchen, Saubek, 2 compl. Pferdegeschirre u. Geschirrtücher, Sattel, 2 Reittwagen, Feder-Tafelwägen (60 etc.), Militärwagen, Handwagen; Drillmaschine neuer Art, elektr. Pumpe, mehrere Schieferleiten und -körbe; Ladeneinrichtung (Fisch, 2 Regale), Desimal- und Tafelwaage, Schreibekretüre, 2 Sofa, Tisch, Vertiko, 3 Bettstellen m. Matr., Federbetten, Badstube, Kücheneinrichtung, Wandnähren, Herren- u. Damenrad, Kläden- und sonstige Wirtschaftsgegenstände (Stühle, Tische, Kämmer etc.)
 Der Besthr. J. A. W. Franke, Merseburg.

Ich habe mein Blumengeschäft, Entenplan 3 aufgegeben.
 Alle Erzeugnisse der Bindekunst wie Sträuße, Kränze, frische Blumen u. s. w. kommen von jetzt ab ausschließlich in meiner Gärtnerei, Nordstr. 12, Fernruf 10, zum Verkauf.
 Diese Vereinfachung des Geschäftsbetriebes ermöglicht es mir, weit billiger als bisher abzugeben. Auch die Güte der Lieferung wird dadurch sehr vorteilhaft beeinflusst, denn frisch von der Pflanze weg bekommt der Kunde die Blumen, die Blumentöpfe geradewegs aus dem Gewächshause, wo sie bis zuletzt sorgfältigste Pflege erfahren.
 Diese Vorteile werde ich meinen verehrten Abnehmern voll und ganz zugute kommen lassen.
 Meine Anzuchten unter Glas sowohl als auch diejenigen im Freien bieten dem Auge des Blumenfreundes zu jeder Zeit etwas Schöneswertes. Besuche sind stets gern gesehen; es findet keinerlei Kaufzwang statt.
 Wollen Sie auswärts Blumenpenden überreichen, so wenden Sie sich an mich, ich übermittele durch die Blumenpenden-Vermittlung des V. D. B. Aufträge nach fast allen Plätzen des in- und Auslandes.
 Sie sparen so hohe Versandkosten und der Empfänger erhält die Blumenpenden taufisch.
Albert Trebst, Gartenbaubetrieb
 Nordstr. 12, Fernruf 10.

Nur eine Woche
 von Montag, d. 21., bis Sonnabend, d. 26.,
Inventur-Preise
 von außerordentlicher Billigkeit!
 Einige Beispiele:
Damen-Wintermäntel in glatten und gemusterten, warmen Kaufstoffen Inventurpreis: Mk. 16,50 15.— 10⁵⁰
Seidentrikot-Blusen Juniperform mit Wollstücken armiert, in reicher Farben-Auswahl Inventurpreis: Mk. 14,50 11.— 9⁵⁰
Seidentrikot-Kleid aparte, kleidende Form in gediegenen Farben Inventurpreis: Mk. 19⁵⁰
Künstler-Gardine in engl. Fall, dreiteilig Inventurpreis von Mk. 7⁵⁰ an
Künstler-Bernitur in Madras, dreiteilig Inventurpreis von Mk. 12^{an}
Oberhemdenperkal gestreift und klein Posten Inventurpreis: Meter Mk. 1¹⁰
Kleiderdruck in adäquater, gut waschbarer Qualität Posten Inventurpreis: Meter Mk. 1¹⁰
 Kleider- und Blusenstoffe, Wäschstoffe für Leib- und Bettwäsche, Handtücher und Wischtücher, Schürzen, Damenwäsch, zum Teil leicht angesehmt, sowie Damenkonfektion jeder Art zu bedeutend zurückgesetzten Ausverkaufspreisen.
Otto Wirth, Fernsprecher 549, Burgstraße Nr. 9.

W. R.
 Haben Sie Bedarf oder auch nur Interesse an neuen und alten
Teppichen, Brücken-, Deckvorlagen
Läuferstoffen, Cocos, Fellen
Tüll-, Mull-, Madras-Gardin
Stores, Künstlergarnituren
Tisch-, Divan-, Reise-, Autodecken
Möbel und Vorhangstoffen
 — ? —
 so hätte ich drei Bitten an Sie:
 1. Besichtigen Sie bitte meine z. Z. besonders reich ausgestatteten Auslagen im Geschäftshaus Goethestr. 3-5.
 2. Treten Sie bitte zwanglos näher, sofern Ihnen auch nur einiges davon gefallen hat.
 3. Außern Sie bitte Ihre etwaigen Wünsche meinem geschulten Personal gegenüber und fordern Sie weitere Auswähl.
 Ich bin in der Lage und habe Interesse daran, Sie gut und preiswert zu bedienen.
Wilhelm Röper
 Leipzig,
 Goethestr. 3-5.
 Das alte Spezialgeschäft von gutem Kaffe.
Möbel, Zimmer möglichst sofort gesucht. Wäsche wird geteilt. Einheiten und Wohnungslos an die Expedition d. Blattes erbet.

Inferer verehrten Kundschaf von Merseburg und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir unvire seit 24 Jahren bestehende Eisenkonstruktion, Kunst- und Bauhloßerei nebst autogen. Schweißungen von der
Gr. Sixtstr. 6 nach dem Nulandplatz verlegt
 haben. — Wir führen u. a. weiter aus:
 Gas-, Wasser-, Heizungsanlagen einschf. Isolierungen für Kälte- und Wärmeleitungen;
 Vertrieb sämtlicher Landmaschinen und Geräte einschf. deren Reparaturen;
 Vertrieb sämtlicher Berg- und Hüttenzeugnisse.
 Wir werden bestrebt sein, den Wünschen unserer Kundschaf in jeder Beziehung gerecht zu werden.
Albert Schrader-Wöltsche
 Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

VOX
 Reichhaltiges Lager bei
G. A. Klemm, Leipzig,
 Neumarkt 26, Tel. 22 094.
 Vorkauf bereitwilligst.

Pferdehandlung Rich. Juckoff
 Fernspr. 515 Merseburg a. G. Neumarkt 42
 Zu heute stehen wieder ständig 4- und 5 jährige
prima belgische Arbeitspferde
 äußerst pr. u. r. l. im zum Verkauf.
Schlösskeller Bockbierfest!

Wir kaufen jederzeit Papierabfälle 2 Goldpfennig das Kilo
 Schreibpapierabfälle und Akten zirka 1/2 mehr.
Königsmühle.
 Größere Posten werden nach telefonischer Vereinbarung kostenlos abgeholt!
 Abholung nachmittags (außer Sonnabends).